

schäftlichen Lage erkennen. Die Zwangsversteigerungen haben in den letzten Jahren sehr stark zugenommen. Sie waren 1907 und 1908 jeweils doppelt so zahlreich als 1906 und 1902, fast dreimal so zahlreich als 1905 und 1901 und ungefähr viermal so häufig als 1904, 1903 und 1900. Diese Zunahme entfällt sowohl auf bebauten als auf unbebaute Grundstücke. — Im übrigen ist der freiwillige Grundbesitzwechsel seit 1905 stark im Sinken begriffen. Die beim Besitzwechsel umgesetzten Werte zeigen das gleiche Bild des Einwirkens des teuren Geldstandes. Sie sind seit 1905 im ständigen Sinken begriffen, zuerst langsam, dann im Jahre 1908 schnell. Dem widerspricht nicht, daß der Erlös aus den Zwangsversteigerungen bebauter Grundstücke im letzten Jahre höher ist als in den Vorjahren, da die Zahl der Zwangsversteigerungen, wie oben gesagt, so stark gewachsen ist. Das Nähere ergibt nachstehende Tabelle.

Erlös aus dem Grundbesitzwechsel.

Jahr	bebauten Grundstücke			unbebauten Grundstücke			zusammen
	Verkäufe M	Zwangsversteigerungen M	Tauschverträge M	Verkäufe M	Zwangsversteigerungen M	Tauschverträge M	
1900	56 985 402	4 726 530	5 223 100	17 267 500	396 900	2 216 384	86 815 816
1901	51 248 814	6 305 553	7 728 734	15 661 268	80 010	—	81 024 379
1902	65 129 825	10 272 245	7 258 200	19 660 787	189 251	357 000	101 867 308
1903	66 229 957	4 188 100	8 211 000	28 029 725	1 187 900	472 000	108 319 082
1904	83 251 408	5 018 950	6 900 000	39 773 392	285 501	70 000	135 290 052
1905	84 538 061	7 586 157	4 082 000	52 345 104	2 578 301	139 250	151 268 873
1906	83 852 343	9 833 197	702 000	53 087 242	4 950 750	26 000	150 320 351
1907	91 449 680	14 898 853	—	35 212 586	7 157 919	—	148 719 038
1908	64 205 032	22 131 089	250 000	27 152 802	1 115 344	—	114 854 267

II. Organisation und allgemeine Angelegenheiten der Verwaltung.

1. Das Magistratskollegium.

Im Berichtsjahre fanden 56 Sitzungen des Kollegiums statt, in denen 1182 Vorlagen zur Erörterung kamen.

Personalia: Mit dem 31. Dezember 1908 lief die Wahlzeit der unbeholdeten Stadträte Meyer, Schliemann, Cassirer, Dr. Gottstein, Sachs, Dr. Penzig und Windelmann ab. — Wiedergewählt wurden in das Amt für die Wahlzeit vom 1. Januar 1909 bis 31. Dezember 1914 die Stadträte Meyer, Schliemann, Cassirer, Dr. Gottstein, Sachs, Dr. Penzig und neugewählt wurde Stadtverordneter Professor Dr. Spiegel.

Die Einführung in der Sitzung der Stadtverordneten vom 6. Januar 1909 begleitete der Oberbürgermeister mit folgenden Worten:

„Mit Ausnahme des Herrn Professor Dr. Spiegel sind Sie alle, meine sehr verehrten Herren, in Ihr Amt als Mitglied des Magistrats wiedergewählt worden. In dieser Wiederwahl kommt zum lebhaften und schönen Ausdruck das Vertrauen, welches die Stadtverordnetenversammlung in Sie und Ihre Wirksamkeit im Magistrat setzt. Ich weiß, daß Sie es ebenso wie wir Mitglieder des Magistrats mit großer Freude begrüßen, daß Sie Ihre Tätigkeit im Magistrat weiter fortsetzen können, die Tätigkeit, die Ihnen lieb geworden ist und die wir mit der Stadtverordnetenversammlung so hoch schätzen. Es bedarf unter uns nicht vieler Worte. Wir wissen, was wir in gemeinsamer Arbeit einander geworden sind. Und so begrüße ich Sie denn auf das herzlichste von neuem bei Ihrem Wiedereintritt in unser Magistratskollegium und heiße Sie aufrichtig und herzlich willkommen.“

Mein verehrter Herr Professor Spiegel, Sie treten neu in unser Magistratskollegium ein. Die Erfahrungen, welche Sie in langjähriger Arbeit als Stadtverordneter gesammelt haben, wollen Sie nunmehr als Mitglied unseres Magistrats zum Besten unserer Stadt verwenden und verwerten. Wir haben den lebhaften Wunsch und die zuversichtliche Hoffnung, daß Sie sich in unserm Magistratskollegium wohl fühlen und daß Sie in unserm Kollegium als ein festgefügtes Glied sich bald einleben werden in dem Sinne jener Kollegialität, die wir gern gegeneinander üben und die wir alle so hoch halten. Auch Sie begrüße ich auf das Beste und heiße Sie bei Ihrem Eintritt herzlich willkommen.“

Hierauf begrüßte der Stadtverordnetenvorsteher Kaufmann die Stadträte:

„Meine Herren Stadträte! Ich habe die Ehre und die Freude, Sie namens der Stadtverordnetenversammlung bei Ihrem Wieder- bzw. Neueintritt herzlich willkommen zu heißen. Ich schließe mich den Worten des Herrn Oberbürgermeisters an: es bedarf zwischen uns keiner Worte, Sie sind uns keine Neulinge, wir kennen einander. Wir danken den Herren für Ihre Tätigkeit im Magistrat, die Sie zu unserer Freude und zu Ihrer eigenen Befriedigung ausgeübt haben.“

Sie werden es verstehen, meine Herren, wenn ich mich an unseren früheren Kollegen, Herrn Stadtrat Dr. Spiegel, besonders wende und zum Ausdruck bringe, daß wir Stadtverordnete mit gemischten Gefühlen der heutigen Einführung gegenüberstehen. Wir haben uns gefreut, dem Wunsche des Herrn Professor Spiegel, ihn in den Magistrat zu entsenden, nachkommen zu können; die Stadtverordnetenversammlung selbst wird aber durch sein Ausscheiden eine Lücke verspüren, die sich hoffentlich durch die Tätigkeit der übrigen Kollegen bald wieder schließen wird. Herrn Stadtrat Dr. Spiegel wünsche ich von Herzen, daß er dieselbe Befriedigung auch im Magistrat finden möge, die er in der Stadtver-